

**Werkbezeichnung**

Bildnis der Caterina Mengers-de Angelis (1757-1783)

**Werknummer**

DW\_358

**GND-Nummer (Werk)**

<http://d-nb.info/gnd/1280866608>

**Werktyp**

[Bildnis](#)

**Ikonographische Systematik**

[Weibliche Bildnisse](#)

**Entstehung**

**Künstler/Urheber**

**Künstler**

[Mengers, Anton Raphael](#)

**Material/Technik**

Pastell

Pappe

**(Bild-)Träger**

Pappe

**Maßangabe(n)**

39,5 x 54,5 cm

**Abbildungen**

**Abbildung**



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme  
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250495>

Abbildung



**Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme**  
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250496>

**Beschreibung**

verso mit Aktstudie für den bösen Schächer

**Abbildung**



**Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme**

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250497>

**Beschreibung**

verso Detail

**Aufbewahrung/Standort**

**aufbewahrende Institution**

[Privatbesitz](#)

**Standort**

[Italien](#)

**Bezeichnung/Signatur**

**Bildaufschrift**

Unleserliche Zahlen, darunter verschlungenes Monogramm „CM“

**Typ der Bezeichnung**

Aufschrift

## Kommentar

Am rechten Rand

## Objektart

Pastell

## Gattung

[Bildnis](#)

## Zum Werk

### Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

### Datum

2020

### Kommentar

Ungeachtet des nicht optimalen Erhaltungszustandes handelt es sich eine eigenhändige Arbeit, die in direktem Zusammenhang mit dem Bildnis steht, das aus Mengs' Nachlass in den Besitz von José Nicolas de Azara gelangte und im späteren Inventar seiner Sammlung als Studie für eine Muse galt (Roettgen 1999, Kat. 256). Diese Benennung erklärt sich aus der antikisierenden Gewandung, zu der auch die locker von einem blauen Band gehaltenen Haare passen. Der Vergleich mit einem Porträt von Mengs' Tochter Caterina, das sich im Besitz ihrer Nachkommen befindet (Roettgen 1999, Kat. 257), zeigt jedoch, dass es sich um eine idealisierte Version dieses Bildnisses handelt. Die Dargestellte hält hier statt eines Buches eine Papierrolle in der Hand und ist mit einem rosafarbigem Kleid und einem Mantelüberwurf in kräftigem Blau bekleidet. Statt des blauen Bandes ist über ihr braunes Haar ein rosafarbenes Tuch gelegt.

Die in Pastellkreide ausgeführte Version beschränkt sich auf Kopf und Büste, stimmt aber sowohl farblich wie gegenständlich mit der Ölversion der Sammlung Azara überein. Demzufolge handelt es sich um die Studie nach dem Leben, die dem Ölporträt vorausging, wofür der lockere Duktus und die nur angedeuteten Details der Kleidung sprechen. Das Werk belegt, dass sich Mengs noch in seinen letzten Schaffensjahren der Pastelltechnik bedient hat, um Ölbildnisse vorzubereiten.

Das Pastell war Teil des Konvoluts von Gemälden und Zeichnungen, die der Gipsformer Vincenzo Barsotti aus dem Nachlass von Mengs erhielt [DW\_62/ VZ\_08, DW\_335]. Dass er ein gutes Verhältnis zu den Erben unterhielt, belegt der Brief, den ihm Bernardino Duccini am 3. März 1782 aus Rom schrieb und in dem er Grüße von Anton Maron und von „tutti di casa Mengs“ ausrichtet (Lucca, Archivio di Stato, Carte Barsotti).

Aus den verfügbaren Quellen geht hervor, dass Caterina zum Zeitpunkt der Entstehung ihres Bildnisses 20 Jahre alt war. Das Porträt entstand daher wohl im Zusammenhang mit der geplanten Verheiratung dieser am 30. April 1757 in Rom geborenen Tochter, die mit vollem Namen Maria Catharina Geltrude hieß (Roettgen 2003, S. 483). Der Ehevertrag mit Pasquale Antonio de Angelis, der einer in den Marken beheimateten Adelsfamilie entstammte, wurde am 25.9. 1778 in Rom geschlossen. Die notarielle Vereinbarung über die Mitgift zwischen dem Brautvater und dem Bräutigam erfolgte am 8. 10. 1778.

Bei der rückseitigen Aktstudie in der Pose des „bösen“, d.h. nicht bekehrten Schächers Gestas aus der Kreuzigungsikonographie, wo er meistens links von Christus dargestellt ist, handelt es sich um eine

der für Mengs und seinen Umkreis typischen Akademien. Die robuste Muskulatur und die summarischen Konturen sprechen jedoch nicht für eine eigenhändige Arbeit. Das Monogramm CM lässt sich nicht auflösen, es sei denn, man denkt an einen Hinweis auf die auf dem recto dargestellte Caterina Mengs. Ob sie künstlerisch tätig war, ist jedoch nicht bekannt.

**Zustand**  
Abreibungen

### Provenienz

**Person (Provenienz)**  
[Barsotti, Vincenzo](#)

**Kommentar (Freitext)**  
Im Erbgang an die heutigen Besitzer

### Beziehung zu anderen Werken

**Verknüpfungstyp**  
Modell von

**Werk**  
[256 Bildnis Caterina Mengs-de Angelis \(1757-1783\) als Poesie \(?\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

**Verknüpfungstyp**  
in Gruppe mit

**Werk**  
[257 Bildnis Caterina Mengs-de Angelis \(1757-1783\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)